Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Studie zur NS-Diktatur „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz" – Formen des Erinnerns

Ende 2023 hat der Autor, Dr. Steffen Seischab seine Studie „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz" zur Aufarbeitung der NS-Zeit in Wernau vorgestellt.

Dem Gemeinderat war wichtig, dass die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Geschichte in Wernau, damit nicht beendet sein soll. Deshalb wurde nach Veröffentlichung des Buches in der jüngsten Gemeinderatssitzung verschiedene Formen des Erinnerns beschlossen:

- Anbringung von zwei geschichtlichen Informationstafeln am alten Wernauer Rathaus.
- Einen Sachvortrag durch den Historiker Peter Wanner zum Schicksal des Euthanasieopfers, Klara Holwein.
- Zwei Vorstellungen des Theaterstücks „Schweres Gepäck" durch das Ensemble Deutsche Bühne Ungarn zum Thema Flucht und Vertreibung. Hierbei ist die Einbindung von Schülerinnen und Schülern vorgesehen.

Geschichtsstube soll wiederbelebt werden

Der Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger ist es wichtig, dass auch die Geschichtsstube wiederbelebt wird.

Sobald der Kreisarchivar Manfred Waßner die Gegenstände und Materialen der Geschichsstube sortiert und dokumentiert hat, will sich der Gemeinderat damit befassen.

Besuch im Jugendhaus

Zum Gespräch und gemeinsamen Austausch war unsere Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger im Jugendhaus KIWI. Holger Kaufhold hat uns über die aktuellen Aktivitäten vom Jugendhaus berichtet. Diskutiert haben wir auch über einen möglichen neuen Standort für das KIWI. Wir bedanken uns bei KIWI-Team für das gute und informative Gespräch und den interessanten Rundgang.



Besuch im Jugendhaus

Eine glückselige Fasnet

Auch dieses Jahr ist unsere Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger wieder beim Narrengericht und beim Wernauer Fasnetsumzug mit dabei. Unsere Fraktion wünscht Groß und Klein und Alt und Junge eine glückselige Fasnet.

In diesem Sinne: Hecka Hela!

Ihre Vertreter im Wernauer Gemeinderat der **Wernauer BürgerListe/ Junge Bürger:**

Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Der Neustart ist gelungen

Am Montag, 22. Januar 2024, kam es in der Gemeinderatssitzung zu einem Novum: zum ersten Mal wurde eine Sitzung des Gemeinderats in Wernau von einer Frau als Stadtoberhaupt geleitet. **Daran konnten auch der sinnlose Einspruch und die Klage nichts ändern. Der Gemeinderat hat Frau Christiane Krieger im Dezember zur Bürgermeisterin (BMin) berufen und Frau Krieger hat ihren Dienst am 2. Januar 2024 angetreten.**

Frau Krieger steht mit allen Rechten und Pflichten an der Spitze unserer Stadt, darf jedoch bis zur Klärung – aufgrund der anhängigen Klage – ihr Stimmrecht im Rat nicht wahrnehmen. Auch ist ihre offizielle Amtseinführung aus diesem Grunde zurückgestellt.

Bereits im Vorfeld haben die Räte einen neuen Wind verspürt. Vor der GR-Sitzung wurde mitgeteilt, dass künftig Kapazitäten für die Protokollierung der Gemeinderatssitzung eingespart und nur die gesetzlichen Vorgaben und nur auf Antrag, Wortmeldungen protokolliert werden.

Des Weiteren, war im Verlauf der Sitzung, der frische Wind zu spüren. BMin Krieger führte stringent, Lösungsorientiert und vermittelnd ihre erste Sitzung. Gemäß ihrem Statement in der Stuttgarter Zeitung vom 24. Januar 2024: „Wenn wir es innerhalb der kommunalen Familie nicht mehr schaffen, auch in emotionalen Situationen und aufgeladenen Sachverhalten konstruktiv zusammenzuarbeiten, habe ich große Sorgen darum, wie wir andere anstehende Herausforderungen bewältigen können".

Im Rahmen der Haushaltsreden der Fraktionen, bekamen alle Redner im Nachgang einen kurzen Hinweis über Aussagen, die von Seiten der Verwaltung mitgetragen werden können, (hier handelte es sich um lobende Worte aus den Fraktionen für die Verwaltung und das Ehrenamt), jedoch gab es von Frau Krieger auch konstruktiven Widerspruch wenn Themen nicht in die „Neuausrichtung" passen, für die Frau Bürgermeisterin Krieger steht.

Mit welchem Elan und Tatendrang Frau BMin Krieger an die Themen angeht, wurde bei der Abstimmung zum Haushaltsplan 2024 deutlich, der mit einer großen Mehrheit im Rat beschlossen wurde.

Bei diesem Vorgang musste sich Frau Krieger selbst auf ihre Hände setzen, um nicht irrtümlich die Hand bei der Abstimmung zu heben und mitzustimmen.

In Gesprächen nach der Sitzung des Gemeinderates mit den Fraktionen wurde deutlich, dass der neue Wind bisher in die richtige Richtung geht und alle mit der ersten Sitzung durch Frau BMin Krieger sehr zufrieden waren.

Wir Freien Wähler Wernau, wünschen dem Rat der Stadt Wernau, dass alle den neuen Schwung gemeinsam mit in die kommenden Aufgaben nehmen. Es wird und soll weiterhin Diskussionen und unterschiedliche Meinungen im Rat geben, diese müssen mit Objektivität und Weitsicht für unsere Stadt geführt werden. Dazu wünschen wir Frau BMin Krieger und dem Rat eine gute Hand und gute Entscheidungen.

Freie Wähler Wernau
Wir für Wernau

Dr. Jürgen Haas, Alfred Freistädter, Martin Baumann, Pepe Nrecaj, Bernd Altenburg



Gedanken zum Haushalt 2024
Unser Grundsatz des soliden Haushaltens muss für Alle gelten.
Angesichts der vorliegenden Haushaltszahlen 2024 haben wir bewusst auf die Stellung von haushaltsrelevanten Anträgen verzichtet.
Dennoch möchten wir wichtige Ziele für die nahe Zukunft formulieren.
Auch Wernau muss sich Gedanken zum Bürokratieabbau machen.
Es gilt Prozesse wo immer möglich zu verschlanken und zu digitalisieren.
Auf Initiative der CDU Landtagsfraktion hat das Innenministerium BW definiert, unter welchen Voraussetzungen Städte und Gemeinden Genehmigungen bereits heute für mehrere Jahre erteilen können.
Weniger Bürokratie für unsere Vereine bedeutet auch weniger Aufwand für unsere Stadtverwaltung.



Ein sehr wichtiges, dauerhaft zu verfolgendes Ziel muss der Erhalt unserer vorhandenen Infrastruktur sein.
Die Gewerbesteuer und die Einkommenssteuer müssen wir deshalb langfristig stabilisieren bzw. erhöhen und absichern.
Wir müssen uns Gedanken machen/schauen, wie wir bei den ständig steigenden Kosten höhere Einnahmen generieren können oder die Ausgaben reduzieren, wenn das in Zukunft funktionieren soll.
Erhöhungen der Grundsteuer kommen für uns hierbei nicht in Frage. Die Grundsteuerreform 2025 soll in Summe aufkommensneutral ausfallen. Hierauf werden wir unser Augenmerk legen.
Im Verhältnis zu unseren Einnahmen leisten wir uns zu viel. Das ist offensichtlich so nicht allen bewusst.
Kritisch Anmerken möchten wir auch dieses Jahr wieder die stetig steigenden Personalkosten der Stadt.
Es gilt künftig den vorhandenen Personalkörper stabil zu halten und nicht noch weiter aufzustocken.
Auch dies kann durch Bürokratieabbau gelingen.

Hecka – Heala, Hoi! Hoi! Hoi!
Auch wir werden wieder (wie jedes Jahr) aktiv an der Wernauer Fasnet teilnehmen und so dieses Brauchtum in unserer Stadt unterstützen.

Wir wünschen allen Närrinnen und Narren eine friedliche und glückselige Fasnet.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Karl-Eugen Bisinger, Oliver Bleicher

www.cdu-wernau.de



Von Machbarbarkeit, Bedarf und Wünschen am Beispiel der Sporthalle Katzenstein
Die „Bedarfsanalyse Sportentwicklung" hat viel Emotionalität aus der Diskussion in Wernau genommen. Es war wichtig, die aktuelle Situation der Sporttreibenden von neutraler Seite darstellen zu lassen. Mit diesem Ergebnis sitzen wir nun da.
Wo liegt das Problem?
Die prognostizierten Kosten für eine Sporthalle im Katzenstein liegen bei ca. 12 Mio €. Eine Investition, die unseren Haushalt auf viele Jahre hinaus prägen würde. Welche anderen Projekte blieben dafür für die nächsten Jahre auf der Strecke?
Bleibt Platz und Geld für das Verbundprojekt Ganztagesgrundschule/Realschule? Was ist mit dem seit Jahren verschobenen Neubau des Jugendhauses KIWI? Wie wird der notwendig werdende Kindergarten im Neubaugebiet finanziert und was braucht die Feuerwehr in den nächsten Jahren, um einsatzbereit zu bleiben?
Da der Gemeinderat der Flächennutzungsplanänderung für das Gewerbegebiet Neckartal III mehrheitlich nicht zugestimmt hat und die Planung für das Pflegeheim in der Schwebe liegt, sind aktuell auf der Einnahmenseite des Haushalts rund 7,5 Mio € ungeklärt.
Lösungsansatz
Wir haben den Antrag gestellt, im Rahmen einer Klausurtagung festzulegen, welche Großprojekte in den nächsten Jahren umgesetzt werden können und welche Prioritäten wir setzen möchten. Wir müssen uns auf ein Vorgehen einigen, das von allen Gemeinderäten auch noch in den nächsten Jahren mitgetragen werden kann.
Wer hat Angst vor Kinder- und Jugendbeteiligung?
Wir haben den Antrag gestellt, erneut in das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung einzusteigen und konkrete Vorschläge zu entwickeln, wie diese bei den Entscheidungen des Gemeinderats einfließen kann.
Antragsbegündung
Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse in allen Entscheidungen der Gemeinde sind keine Option, sondern diese sind fest gesetzlich verankert. Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert und die wesentlichen Bestandteile auch schon in nationales Recht umgesetzt. Nach der Gemeindeordnung Baden-Württemberg sind Kommunen verpflichtet, z. B. in der Bauleitplanung für neue Wohngebiete, aber auch bei allen anderen Entscheidungen ausnahmslos die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und diese weitgehend bei Entscheidungen einzubinden.

Was ist zu tun?
Die Teilnahme an dem bundesweiten Programm „Kinderfreundliche Kommune" und auch damit die fachliche Begleitung durch den Verein „Kinderfreundliche Kommune e. V." wurde von der Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt. Von Seiten der Bürgermeisterin wurde uns in der Sitzung des Gemeinderates am 22. Januar zugesagt, man suche in Zusammenarbeit mit der Jungendhausleitung nach einer Lösung.

Die SPD-Fraktion:
Petra Binz, Horst Nannt, Prof. Dr. Arnold Pracht